

## Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift

Erstellt am: 06.03.2019

Gremium:

Ausschuss für Soziales, Arbeit und  
Gesundheit

Sitzungsdatum:

05.03.2019

Sitzungsart:

öffentlich

### zu TOP 6.5

#### **Konzept zur Förderung der Anerkennungskultur im Ehrenamt - Das Dortmunder Modell**

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 13444-19)

*Dem Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit liegt folgende **Empfehlung des Seniorenbeirates aus der öffentlichen Sitzung vom 28.02.19** vor (Drucksache Nr.: 13444-19-E1):*

*Empfehlung des Seniorenbeirates aus der Sitzung vom 28.02.19 zu TOP 7.1*

*Der Seniorenbeirat hat am 05.02.2018 einen Antrag zur Einführung der Landesehrenamtskarte an den Rat der Stadt Dortmund gestellt. Diese Ehrenamtskarte wird seit mehreren Jahren von den jeweiligen Landesregierungen unterstützt und ist in weit mehr als 200 Kommunen des Landes NRW verfügbar. Der Seniorenbeirat hält die ehrenamtliche Tätigkeit in Dortmund für unverzichtbar und ist daher der Meinung, dass die Ehrenamtlichen geworben, begleitet und beschult werden müssen. Auch ist eine Wertschätzung dieser Ehrenamtlichen unverzichtbar. Mit Einführung der Ehrenamtskarte, deren Voraussetzungen durch die Landesregierung erarbeitet und von den teilnehmenden Kommunen übernommen wurden, war der Seniorenbeirat der Ansicht, dass hier eine unkomplizierte Übernahme einer Wertschätzungsmöglichkeit gegeben ist. Von daher begrüßt der Seniorenbeirat die Einführung der Landesehrenamtskarte.*

*Leider fehlt im vorgelegten Konzept der beabsichtigte Termin der Einführung der Karte. Auch sollte überlegt werden, ob die Gültigkeitsdauer der Karte nicht auf drei oder mehr Jahre angehoben wird. Zur Gültigkeitsdauer gibt es keine Landesvorgabe, eine verlängerte Gültigkeit würde den Verwaltungsaufwand nicht unerheblich reduzieren. Letztendlich hätte man auf langjährige Erfahrungen anderer Kommunen zurückgreifen können, um beispielsweise den personellen Aufwand besser einschätzen zu können.*

*Die im Konzept vom 19.02.2019 beschriebenen weiteren Vorschläge zur Wertschätzungskultur und zum Förderfonds hält der Seniorenbeirat nicht für zielführend. Für die Vergabe von zunächst 25.000€ werden Personalstunden und die Einrichtung eines Beirates geplant. Hier sollte geprüft werden, ob die Verhältnismäßigkeit gewahrt ist, wenn es z.B. um die Vergabe von Ehrenamtsnadeln, Engagementsausweisen oder Mitteln aus dem Förderfonds geht. Im Rahmen der Erarbeitung der Vergabevoraussetzungen der Landesehrenamtskarte wurden sicherlich auch Grenzfälle in die Überprüfung einbezogen. Es ist daher wichtig, dass alle Vergaben transparent und beschrieben sind, um Ungerechtigkeitsvermutungen zu verhindern. In der örtlichen Presse ist z.B. zu lesen, dass u.a. Aufwandsentschädigungen und Helferfeste unterstützt werden sollen. Mit Einführung der Landesehrenamtskarte ist die Bearbeitung der Anerkennungskultur im Ehrenamt sicherlich nicht abgeschlossen. Vielleicht wäre es sinnvoller, die beabsichtigten besonderen Mittel in ein Dortmunder Modell zur Förderung der Anerkennungskultur im Ehrenamt einfließen zu lassen und die Einführung der Landesehrenamtskarte gesondert zu bearbeiten.*

Der Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit **nimmt die o. g. Empfehlung des Seniorenbeirates zur Kenntnis** und ist sich darüber einig, den **Ausschuss für Bürgerdienste, öffentliche Ordnung, Anregungen und Beschwerden federführend** über diese Empfehlung beraten und **entscheiden zu lassen**.

Der Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit **empfiehlt dem Rat der Stadt mehrheitlich gegen die Stimme der Fraktion FDP/Bürgerliste und bei Enthaltung der AfD-Fraktion, folgenden Beschluss zu fassen:**

## **Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift**

*Der Rat der Stadt Dortmund beschließt:*

- *die Umsetzung des Konzepts zur Förderung der Anerkennungskultur im Ehrenamt - Das Dortmunder Modell - durch die FreiwilligenAgentur Dortmund*
- *die Bereitstellung von jährlich 25.000 Euro zur Umsetzung des Förderfonds. Für das Haushaltsjahr 2019 erfolgt soweit erforderlich eine Bereitstellung der Mehraufwendungen im Rahmen einer überplanmäßigen Aufwendung nach § 83 GO NRW, da die Mehraufwendungen in der Haushaltsplanung 2019 noch nicht enthalten sind*
- *Die Einrichtung einer halben Personalstelle zur Unterstützung der FreiwilligenAgentur beim Fachbereich I und Besetzung im Vorgriff auf den Stellenplan.*

## Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift

	Erstellt am: 08.03.2019	
Gremium:	Sitzungsdatum:	Sitzungsart:
Ausschuss für Personal und Organisation	07.03.2019	öffentlich

### zu TOP 3.2.2

#### **Konzept zur Förderung der Anerkennungskultur im Ehrenamt - Das Dortmunder Modell**

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 13444-19)

Dem Ausschuss für Personal und Organisation liegt folgende **Empfehlung des Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit** aus der Sitzung vom 05.03.2019 vor:

*Dem Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit liegt folgende **Empfehlung des Seniorenbeirates aus der öffentlichen Sitzung vom 28.02.19** vor (Drucksache Nr.: 13444-19-E1):*

*Empfehlung des Seniorenbeirates aus der Sitzung vom 28.02.19 zu TOP 7.1*

*Der Seniorenbeirat hat am 05.02.2018 einen Antrag zur Einführung der Landesehrenamtskarte an den Rat der Stadt Dortmund gestellt. Diese Ehrenamtskarte wird seit mehreren Jahren von den jeweiligen Landesregierungen unterstützt und ist in weit mehr als 200 Kommunen des Landes NRW verfügbar. Der Seniorenbeirat hält die ehrenamtliche Tätigkeit in Dortmund für unverzichtbar und ist daher der Meinung, dass die Ehrenamtlichen geworben, begleitet und beschult werden müssen. Auch ist eine Wertschätzung dieser Ehrenamtlichen unverzichtbar. Mit Einführung der Ehrenamtskarte, deren Voraussetzungen durch die Landesregierung erarbeitet und von den teilnehmenden Kommunen übernommen wurden, war der Seniorenbeirat der Ansicht, dass hier eine unkomplizierte Übernahme einer Wertschätzungsmöglichkeit gegeben ist. Von daher begrüßt der Seniorenbeirat die Einführung der Landesehrenamtskarte.*

*Leider fehlt im vorgelegten Konzept der beabsichtigte Termin der Einführung der Karte. Auch sollte überlegt werden, ob die Gültigkeitsdauer der Karte nicht auf drei oder mehr Jahre angehoben wird. Zur Gültigkeitsdauer gibt es keine Landesvorgabe, eine verlängerte Gültigkeit würde den Verwaltungsaufwand nicht unerheblich reduzieren. Letztendlich hätte man auf langjährige Erfahrungen anderer Kommunen zurückgreifen können, um beispielsweise den personellen Aufwand besser einschätzen zu können.*

*Die im Konzept vom 19.02.2019 beschriebenen weiteren Vorschläge zur Wertschätzungskultur und zum Förderfonds hält der Seniorenbeirat nicht für zielführend. Für die Vergabe von zunächst 25.000€ werden Personalstunden und die Einrichtung eines Beirates geplant. Hier sollte geprüft werden, ob die Verhältnismäßigkeit gewahrt ist, wenn es z.B. um die Vergabe von Ehrenamtsnadeln, Engagementsausweisen oder Mitteln aus dem Förderfonds geht. Im Rahmen der Erarbeitung der Vergabevoraussetzungen der Landesehrenamtskarte wurden sicherlich auch Grenzfälle in die Überprüfung einbezogen. Es ist daher wichtig, dass alle Vergaben transparent und beschrieben sind, um Ungerechtigkeitsvermutungen zu verhindern. In der örtlichen Presse ist z.B. zu lesen, dass u.a. Aufwandsentschädigungen und Helferfeste unterstützt werden sollen. Mit Einführung der Landesehrenamtskarte ist die Bearbeitung der Anerkennungskultur im Ehrenamt sicherlich nicht abgeschlossen. Vielleicht wäre es sinnvoller, die beabsichtigten besonderen Mittel in ein Dortmunder Modell zur Förderung der Anerkennungskultur im Ehrenamt einfließen zu lassen und die Einführung der Landesehrenamtskarte gesondert zu bearbeiten.*

Der Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit **nimmt die o. g. Empfehlung** des Seniorenbeirates **zur Kenntnis** und ist sich darüber einig, den **Ausschuss für Bürgerdienste, öffentliche Ordnung, Anregungen und Beschwerden federführend** über diese Empfehlung beraten und **entscheiden zu lassen**.

Der Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit **empfiehlt dem Rat der Stadt mehrheitlich gegen die Stimme der Fraktion FDP/Bürgerliste und bei Enthaltung der AfD-Fraktion, folgenden Beschluss zu fassen:**

## **Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift**

*Der Rat der Stadt Dortmund beschließt:*

- *die Umsetzung des Konzepts zur Förderung der Anerkennungskultur im Ehrenamt - Das Dortmunder Modell - durch die FreiwilligenAgentur Dortmund*
- *die Bereitstellung von jährlich 25.000 Euro zur Umsetzung des Förderfonds. Für das Haushaltsjahr 2019 erfolgt soweit erforderlich eine Bereitstellung der Mehraufwendungen im Rahmen einer überplanmäßigen Aufwendung nach § 83 GO NRW, da die Mehraufwendungen in der Haushaltsplanung 2019 noch nicht enthalten sind*
- *Die Einrichtung einer halben Personalstelle zur Unterstützung der FreiwilligenAgentur beim Fachbereich I und Besetzung im Vorgriff auf den Stellenplan.*

Der Ausschuss für Personal und Organisation **schließt sich der Empfehlung des Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit an** und **empfiehlt** dem Rat der Stadt Dortmund **mehrheitlich, gegen die Stimmen der Fraktion FDP/Bürgerliste und der AfD-Fraktion** den Beschluss laut Vorlage zu fassen.

## Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift

Erstellt am: 22.03.2019

Gremium:

Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften

Sitzungsdatum:

21.03.2019

Sitzungsart:

öffentlich

### zu TOP 6.6

#### **Konzept zur Förderung der Anerkennungskultur im Ehrenamt - Das Dortmunder Modell**

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 13444-19)

Dem Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften liegen die **Empfehlungen des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Soziales** aus der öffentlichen Sitzung vom 05.03.19 und folgende **Empfehlung des Ausschusses für Personal und Organisation** vom 07.03.19 vor:

*Dem Ausschuss für Personal und Organisation liegt folgende **Empfehlung des Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit** aus der Sitzung vom 05.03.2019 vor:*

*Dem Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit liegt folgende **Empfehlung des Seniorenbeirates aus der öffentlichen Sitzung vom 28.02.19** vor (Drucksache Nr.: 13444-19-E1):*

*Empfehlung des Seniorenbeirates aus der Sitzung vom 28.02.19 zu TOP 7.1*

*Der Seniorenbeirat hat am 05.02.2018 einen Antrag zur Einführung der Landesehrenamtskarte an den Rat der Stadt Dortmund gestellt. Diese Ehrenamtskarte wird seit mehreren Jahren von den jeweiligen Landesregierungen unterstützt und ist in weit mehr als 200 Kommunen des Landes NRW verfügbar. Der Seniorenbeirat hält die ehrenamtliche Tätigkeit in Dortmund für unverzichtbar und ist daher der Meinung, dass die Ehrenamtlichen geworben, begleitet und beschult werden müssen. Auch ist eine Wertschätzung dieser Ehrenamtlichen unverzichtbar. Mit Einführung der Ehrenamtskarte, deren Voraussetzungen durch die Landesregierung erarbeitet und von den teilnehmenden Kommunen übernommen wurden, war der Seniorenbeirat der Ansicht, dass hier eine unkomplizierte Übernahme einer Wertschätzungsmöglichkeit gegeben ist. Von daher begrüßt der Seniorenbeirat die Einführung der Landesehrenamtskarte.*

*Leider fehlt im vorgelegten Konzept der beabsichtigte Termin der Einführung der Karte. Auch sollte überlegt werden, ob die Gültigkeitsdauer der Karte nicht auf drei oder mehr Jahre angehoben wird. Zur Gültigkeitsdauer gibt es keine Landesvorgabe, eine verlängerte Gültigkeit würde den Verwaltungsaufwand nicht unerheblich reduzieren. Letztendlich hätte man auf langjährige Erfahrungen anderer Kommunen zurückgreifen können, um beispielsweise den personellen Aufwand besser einschätzen zu können.*

*Die im Konzept vom 19.02.2019 beschriebenen weiteren Vorschläge zur Wertschätzungskultur und zum Förderfonds hält der Seniorenbeirat nicht für zielführend. Für die Vergabe von zunächst 25.000€ werden Personalstunden und die Einrichtung eines Beirates geplant. Hier sollte geprüft werden, ob die Verhältnismäßigkeit gewahrt ist, wenn es z.B. um die Vergabe von Ehrenamtsnadeln, Engagementsausweisen oder Mitteln aus dem Förderfonds geht. Im Rahmen der Erarbeitung der Vergabevoraussetzungen der Landesehrenamtskarte wurden sicherlich auch Grenzfälle in die Überprüfung einbezogen. Es ist daher wichtig, dass alle Vergaben transparent und beschrieben sind, um Ungerechtigkeitsvermutungen zu verhindern. In der örtlichen Presse ist z.B. zu lesen, dass u.a. Aufwandsentschädigungen und Helferfeste unterstützt werden sollen. Mit Einführung der Landesehrenamtskarte ist die Bearbeitung der Anerkennungskultur im Ehrenamt sicherlich nicht abgeschlossen. Vielleicht wäre es sinnvoller, die beabsichtigten besonderen Mittel in ein Dortmunder Modell zur Förderung der Anerkennungskultur im Ehrenamt einfließen zu lassen und die Einführung der Landesehrenamtskarte gesondert zu bearbeiten.*

*Der Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit **nimmt die o. g. Empfehlung** des*

## **Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift**

*Seniorenbeirates zur Kenntnis und ist sich darüber einig, den **Ausschuss für Bürgerdienste, öffentliche Ordnung, Anregungen und Beschwerden federführend über diese Empfehlung beraten und entscheiden zu lassen.***

*Der Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit **empfiehlt dem Rat der Stadt mehrheitlich gegen die Stimme der Fraktion FDP/Bürgerliste und bei Enthaltung der AfD-Fraktion, den Beschluss wie in der Vorlage vorgeschlagen, zu fassen.***

*Der Ausschuss für Personal und Organisation **schließt sich der Empfehlung des Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit an und empfiehlt dem Rat der Stadt Dortmund mehrheitlich, gegen die Stimmen der Fraktion FDP/Bürgerliste und der AfD-Fraktion den Beschluss laut Vorlage zu fassen.***

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften **nimmt die Empfehlung des Ausschusses für Personal und Organisation zur Kenntnis.**

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften **folgt der o. g. Empfehlung des Ausschusses für Soziales, Arbeit und Gesundheit.**

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften **empfiehlt dem Rat der Stadt unter Einbeziehung der o. g. Empfehlung des Ausschusses für Soziales, Arbeit und Gesundheit, mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion FDP/Bürgerliste und der Stimme der AfD-Fraktion, folgenden Beschluss zu fassen:**

*Der Rat der Stadt Dortmund beschließt:*

- *die Umsetzung des Konzepts zur Förderung der Anerkennungskultur im Ehrenamt - Das Dortmunder Modell - durch die FreiwilligenAgentur Dortmund*
- *die Bereitstellung von jährlich 25.000 Euro zur Umsetzung des Förderfonds. Für das Haushaltsjahr 2019 erfolgt soweit erforderlich eine Bereitstellung der Mehraufwendungen im Rahmen einer überplanmäßigen Aufwendung nach § 83 GO NRW, da die Mehraufwendungen in der Haushaltsplanung 2019 noch nicht enthalten sind*
- *Die Einrichtung einer halben Personalstelle zur Unterstützung der FreiwilligenAgentur beim Fachbereich I und Besetzung im Vorgriff auf den Stellenplan.*